

1.5 Früchte der Erkenntnis – Einschulungsgottesdienst mit Obstkorb

Gottesdienstentwurf von Sabine Müller-Langsdorf

Kinder konstruieren sich die Welt und lernen durch Erfahrung, Fragen, Ausprobieren und Denken. Schulkinder am ersten Schultag haben ein Jahr Vorbereitung auf die Schule in ihrem Erfahrungsrucksack. Im Kindergarten waren sie die „Großen“, haben besondere Lerneinheiten und Programme erlebt. Nun steht ein Übergang an. Dieser Übergang ist mit Neugier, Stolz und Freude auf das Neue besetzt. Und auch mit Angst und Sorge: werde ich das schaffen? Wie wird es in der Schule sein? Freude und Sorge der Kinder spiegelt sich auch bei den Eltern wieder: Wird mein Kind die Schule schaffen? Erzieherinnen und Erzieher wissen aus der Kindergartenzeit um Stärken und Ressource der Kinder. Oft haben sie ihre Entwicklung dokumentiert oder Lerngeschichten bzw. Portfolios mit den Kindern angefertigt. Diese haben die Kinder in ihrem „Gepäck“ für die Schule. Lehrer und Lehrerinnen stehen die Entdeckung der Potentiale und Kompetenzen der Kinder noch bevor. Der hessische Bildungsplan fordert von Lehrenden eine Haltung der Wertschätzung und des positiven Blickes auf das Kind. Jedes Kind ist einzigartig und hat seine ganz besonderen Begabungen. „Kinder sind in ihrer Konstruktion von Welt kleine Philosophen und Theologinnen“ (Hess. Bildungs- und Erziehungsplan). Diesem Duktus folgt der Gottesdienstentwurf zum Schulanfangsgottesdienst 2009. Er fokussiert das Lernen und die Neugier als Grenzen überschreitenden Schatz zum Leben. Davon erzählt – erstaunlicherweise – eine sehr alte Geschichte! Sie nimmt Kinder und Erwachsene mit in die Welt des Philosophierens und Theologisierens.

MUSIK zum Beginn

BEGRÜSSUNG und VOTUM

LIED (ein Loblied/Danklied, das vielen bekannt ist und gut zum Beginn gesungen werden kann) z.B. aus dem gelben Menschenskinder-Liederbuch: Halleluja (Nr. 49) oder Laudato si (Nr. 58)

PSALM 121 (EG 749), eventuell im Wechsel

GEBET

Guter Gott, heute ist ein besonderer Tag.
... Kinder kommen in die ...-Schule.
Sie gehen neue Wege. Das ist schön und das ist aufregend.
In ihrem Ranzen haben sie eine ganze Menge an Lebenserfahrung.
Sie bringen fünf oder sechs oder sieben Jahre Leben
mit in die Schule.
Jahre voller Fragen, Entdeckungen,
guten und manchmal auch bösen Erfahrungen.
Jahre des Lernens und der Erkenntnis.
Danke, Gott für diese Zeit.
Sei bei uns heute am ersten Schultag.
Und bleibe bei uns in allem, was wir lernen und entdecken. Amen

HINFÜHRUNG:

Variante 1: Pantomime

Ohne Worte zeigt die Pfarrerin/ der Pfarrer einen Schulranzen. Entdeckt die Schulranzen der Kinder, zeigt auf sie. Dann öffnet sie ihren Schulranzen. Holt ein Lineal heraus und zeigt pantomimisch, was damit zu tun ist. Einen Stift- zum Schreiben. Einen Pinsel- zum Farben malen. Einen Turnschuh - zum Bewegen. Eine Flöte zum Musik machen. Sie bläst hinein und lauscht. Die Orgel spielt leise: „In einem kleinen Apfel...“ (Siehe Anhang 1)

Variante 2: Gespräch um den Schulranzen

Der gleiche Verlauf nur mit Worten und als Dialog mit den Kindern. Man kann sich deren neue Schulranzen zeigen lassen und erfragen, was darin ist und wofür das alles gebraucht wird.

Kennt ihr die Melodie? Kinder antworten, wenn möglich, den Text sagen lassen. Wie sieht es denn in einem Apfel aus? ... Woher kommt der Apfel? Was passiert mit dem Apfel, wenn er reif ist? ...

Variante 3: Dialog und Würdigung von Lerngeschichten

In vielen Kindertagesstätten haben die Kinder in ihrem letzten Kindergartenjahr Portfolios erarbeitet oder die Erzieherinnen haben mit den Kindern Lerngeschichten dokumentiert. Diese Arbeiten bieten einen dialogischen Einstieg der Würdigung des Wissens von Kindern, das an dieser Stelle noch einmal sichtbar gemacht werden kann. Erzieherinnen könnten vom Wissen der Kinder am Beispiel eines Portfolios/ einer Lerngeschichte erzählen. Überleitung zur Melodie „In meinem kleinen Apfel...“

Was ihr alles wisst! Was ein Apfel ist und woher er kommt, wie lange er braucht um groß zu werden. Das sind ganz schön wichtige Fragen. Und schwierig sind sie auch. Manchmal sind die Antworten ziemlich gemein. Also, wenn ich ein Apfel wäre, dann fände ich es nicht so toll, ganz lange zu wachsen, um dann aufgeessen zu werden. Oder vielleicht wäre es auch mein Lebenstraum als Apfel, möglichst lecker zu sein und mit Genuss gegessen zu werden? Hmm, ich weiß es nicht. Aber Fragen zu stellen und gute Antworten zu finden, das macht Spaß und bringt uns was. Ich möchte euch auf euren Schulweg eine Geschichte mitgeben, in der es auch ums Fragen stellen, um einen Apfel und um gute Antworten geht.

Aus dem Schulranzen eine Kinderbibel holen und das Bild von Adam und Eva zeigen. Geeignet ist die Darstellung der Gütersloher Erzählbibel, die auch im CD-Format zur Präsentation mit dem Beamer angeboten wird (siehe: Diana Klöpffer/ Kerstin Schiffner: Die Bilder zur Gütersloher Erzählbibel (mit CD), Gütersloh 2005)

ANSPRACHE

Kennt ihr die beiden? Na klar, Adam und Eva. In der Bibel heißt es, das waren die beiden ersten Menschen. Ob das stimmt? Da gab es doch den Urknall und die Dinos. Schon wieder schwierige Fragen. Woher kommt die Welt und seit wann gibt es Menschen? Wie wachsen die? Gut, wenn ihr in der Schule Sachunterricht und Religion habe. Da könnt ihr für euch gute Antworten finden. - Aber ich wollte ja vom Apfel erzählen. Adam und Eva waren im Paradies. Das war sicher ein sehr schöner Ort. Und dort haben sie von einem Baum mit wunderschönen Früchten gegessen, den sie eigentlich nicht anrühren sollten. Das hatte Gott gesagt. Aber die Früchte sahen so schön aus. Menschen und Tiere fanden die Früchte schön. Und vielleicht waren sie neugierig. „Wie sieht es in dieser Frucht aus? Wie in einem Apfel? Und wie mag die Frucht schmecken? Wir wollen das wissen.“ sagten Adam und Eva. Und Eva nahm eine Frucht und biss hinein und gab sie auch Adam zum Kosten. Das war ehrlich

gesagt nicht so super, weil Gott ja gesagt hatte, sie sollen ihre Finger davon lassen. Aber manchmal muss man hartnäckig sein und sogar über gewisse Grenzen gehen, um eine gute Antwort zu bekommen. Adam und Eva waren ein bisschen ungehorsam, aber sie waren auch neugierig und wollten was wissen. Sie hatten ja noch keine Schule im Paradies. Und Gott hat wohl auch nicht auf alle Fragen eine Antwort gegeben. Wie das bei den Erwachsenen oft so ist. Wenn sie genervt sind von den vielen Fragen, geben sie einfach keine Antworten. Also haben Adam und Eva selber ausprobiert, wie die Frucht schmeckt. Und wisst ihr, was dabei geschehen ist: etwas sehr Bemerkenswertes: Sie wurden klug vom Essen! Unglaublich, oder? Nun ist es im Paradies vielleicht nicht anstrengend, klug zu werden, weil da ja keine Autos und keine Computer waren und auch keine Zeitung, die man hätte lesen können. Im Paradies war ein wunderschöner Garten und Tiere und eben Adam und Eva. Als die beiden von der Frucht gegessen hatten, wurden sie so klug, dass sie etwas erkannten. Sie merkten, dass sie...dass sie nackt waren. Das war ihnen vorher nie aufgefallen. Und nun wussten sie es. Sie merkten, wie sie sind. Sie sahen sich zum ersten Mal richtig. Und das ist ja wichtig. Sich richtig zu sehen. Das ist nicht immer schön, sich richtig zu sehen. Da sieht man seine blauen Flecken und seinen dicken Bauch oder merkt auch, dass man schnell friert und Schutz braucht. Gott schimpfte Adam und Eva ein bisschen, ok, er war beleidigt, dass sie nicht auf ihn gehört hatten. Aber er tat auch was Gutes: Er machte ihnen Kleider und schickte sie in die Welt hinaus. Denn nun wussten sie ja, wer sie sind und wie sie sind. Adam und Eva waren Menschen wie wir. Mit zwei Beinen und Armen, mit einem Kopf zum Denken und einem Mund zum Fragen. Sie wollten wissen, was es alles gibt und wie die Dinge funktionieren. Adam und Eva haben gute Antworten für sich gesucht. Mit dem Biss in die Frucht haben sie Klugheit bekommen. Die Klugheit zu erkennen, was eine gute Antwort sein kann.

Ihr kommt heute in die Schule. Das ist ein Ort, der dazu gemacht wurde, damit wir unsere Fragen stellen können und klug werden. In der Schule werdet ihr lesen und rechnen und Sachkunde lernen. Ihr werdet euch bewegen und entdecken, was man mit dem Körper alles sportlich machen kann. Ihr werdet Musik und Farben entdecken und im Religions- oder Ethikunterricht werdet ihr die alten Geschichten der Bibel oder der Philosophie entdecken und all den Fragen nachgehen können, die so groß und schwer und wunderbar sind: Was kann ich wissen? Was soll ich tun? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch? (Immanuel Kant) Dazu begleite euch Gott mit seiner Liebe, die wärmt wie ein gutes Kleid. Amen

AKTION

Wir haben hier einen Korb mit Früchten: Äpfel, Birnen, Orangen, Pflaumen. Wir wissen nicht, welche Frucht Adam und Eva so neugierig gemacht hat, dass sie unbedingt mehr wissen wollten. Aber wir möchten euch eine Frucht mitgeben, die ihr mögt. Die euch stärkt auf eurem Weg in die Schule, die euch neugierig macht auf das Fragen und gute Antworten suchen. Die euch auch sagt: lernst in eurem Tempo. In eurer Weise. Manchmal schräg und krumm. Das mag Eltern oder Lehrer verdrießen. Dann sollen sie sich an Gott wenden. Der kennt das. Von Adam und Eva. Und ist einfach da. Schützt wie ein warmes Kleid, lässt uns in die Welt ziehen und bleibt bei uns. Amen

SEGENSHANDLUNG

So kommt nun in Gruppen nach vorn, nehmt euch eure Frucht der Erkenntnis und empfangt den Segen Gottes für euren Weg.

Die Kinder bekommen die Hand aufgelegt und einen Segen zugesprochen: „Gott segne dich und behüte dich. Gott stärke dich wie ein gutes Obst in deinem Ranzen. Gott sei mit dir auf deinen Wegen. Amen“

LIED: „Gib uns Ohren, die hören...“ (siehe Anhang 2)

FÜRBITTENGEBET

formuliert und gesprochen von einer Lehrerin/ einer Erzieherin/ einer Mutter oder einem Vater, dem Pfarrer bzw. der Pfarrerin.

VATERUNSER und SEGEN

MUSIK zum Auszug

M 1 „In meinem kleinen Apfel“

in: Christian Meyn-Schwarze: Das Liederbuch für ganz kleine Leute, Eigenverlag

In meinem kleinen Apfel Text: überliefert Musik: nach Wolfgang Amadeus Mozart

The musical score is written for a single melodic line in G major (one sharp) and 4/4 time. It consists of three staves. The first staff has two measures with notes G4, A4, B4, C5 and G4, A4, B4, C5. The second staff has four measures with notes G4, A4, B4, C5, D5, C5, B4, A4. The third staff has four measures with notes G4, A4, B4, C5, D5, C5, B4, A4. Chord symbols D, A, D, A, G, D, A, D are placed above the notes.

1. In mei - nem klei - nen Ap - fel, da
sieht es lus - tig aus: es sind da - rin fünf
Stüb - chen, grad wie in ei - nem Haus.

2. In jedem Stübchen wohnen
zwei Kernchen schwarz und fein,
die liegen drin und träumen
vom lieben Sonnenschein.

3. Sie träumen auch noch weiter
gar einen schönen Traum,
wie sie einst werden hängen
am lieben Weihnachtsbaum.

M 2 „Gib uns Ohren die hören“

In: Das Liederheft. Kirche mit Kindern.

Gott spricht zu uns

25 **Gib uns Ohren**

Gib uns Oh - ren, die hö - ren und Au - gen, die sehn
und ein wei - tes Herz, an - dre zu verstehn.
Gott, gib uns Mut, uns - re We - ge zu gehn.

Kanon: Bernd Schlaudt (c) Alle Rechte beim Autor

Das Lied kann gut mit Bewegungen begleitet werden:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| Gib uns Ohren, die hören | - Handflächen hinter die Ohren |
| Und Augen die sehn | - Handflächen auf Augen, dann öffnend |
| Und ein weites Herz andre zu verstehn | - Handflächen auf Herz, öffnend |
| Gott, gib uns Mut unsre Wege zu gehen. | - Handflächen „gehen Schritte“. |